

Urnenfunde bei Klotzsche und Laussnitz in Sachsen.

Von Betriebsingenieur **H. Wiechel.**

Beim Baue der schmalspurigen Secundäreisenbahn von Klotzsche nach Königsbrück wurden im November 1883 und Frühjahr 1884 beim Ausheben der Einschnitte Thongefässe, die auf das Vorhandensein von Urnenfriedhöfen hinwiesen, aufgefunden. Die erhöhte Aufmerksamkeit, welche derartige Funde gegenwärtig insbesondere deshalb erregen, weil die genauere Erhebung des Fundmaterials einerseits und sodann das strengere vergleichende Studium desselben es ermöglicht haben, nicht nur das relative Alter jener Hinterlassenschaften früherer Landesbewohner mit hoher Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, sondern auch unsere Erkenntniss jener Dinge soweit zu fördern, dass Schlüsse auf die Kulturzustände, Handelsbeziehungen und ethnologischen Verhältnisse der vorhistorischen Zeit mit einiger Begründung gezogen werden können, hat auch dem Kgl. Finanzministerium, in dessen Auftrag der Bau der gedachten Bahn ausgeführt wurde, Veranlassung gegeben, die aufgeschlossenen Fundstellen sorgfältig untersuchen zu lassen. Wenn auch die Zahl der Gräber und der Fundobjecte nur eine beschränkte war und daher auch die bei diesen Aufgrabungen erlangten Ergebnisse nur bescheidene sein konnten, so verdient die Beachtung, welche von Seite der Behörden in Sachsen der vaterländischen Vorgeschichte gewidmet wird, Dank und Anerkennung, und es ist zu erhoffen, dass auch fernerhin die vorhistorischen Funde, welche sowohl bei den Bauten der verschiedenen Ressorts als auch bei der Verwaltung des ausgedehnten fiskalischen Grundbesitzes, insbesondere der Staatsforsten zu Tage kommen, dem blossen Sammeleifer entzogen und durch planmässige Aufnahmen der wissenschaftlichen Verarbeitung zugeführt werden.

Im Nachstehenden wird ein vorläufiger Bericht über die Urnenfunde bei Klotzsche und Laussnitz erstattet, während eine ausführlichere Veröffentlichung über diese Ausgrabungen unter Beigabe von Abbildungen in naher Aussicht steht.

1) Urnenfunde bei Laussnitz. Wo der Waldweg, genannt „der Spiess“, aus der Laussnitzer Haide südlich vom Dorfe Laussnitz aus dem

Festschrift der Isis in Dresden, 1885.